

PRESSESPIEGEL

#GEMEINSAMDURCHSFEUER

Mai



**Für DICH. Für MICH. Für UNS.
Für EUCH durchs Feuer!**

PRESSESTIMMEN

Eulen wollen Revanche für Hinrundenpleite gegen Dormagen: Die Vorschau auf den Mittwoch in der 2. Handball-Bundesliga



Die Eulen Ludwigshafen empfangen den TSV Bayer-Dormagen.

Die zweite Handball-Bundesliga der Männer kehrt nach der Länderspielpause zurück. An diesem Mittwoch ist der TSV Bayer-Dormagen zu Gast in der Friedrich-Ebert-Halle bei den Eulen Ludwigshafen. Für die Eulen geht es um Revanche, denn das Hinspiel gewannen die Dormagener mit 28:26. Schiedsrichter sind Philipp Dinges und Tobias Schmack (Stutensee / Stuttgart). Das Spiel wird live auf Sportdeutschland.tv übertragen. Der Anpfiff erfolgt um 19 Uhr.

03.05.2023, 9:12 Uhr

Ludwigshafen – Die Eulen Ludwigshafen möchten am 3. Mai den fünften Eulen-Heimsieg in Folge feiern



Ludwigshafen / Metropolregion Rhein-Neckar.

Nach der deutlichen 27:36-Auswärtsniederlage beim VfL Lübeck-Schwartau bestreiten die Handballer der Eulen Ludwigshafen im Mai drei Heimspiele in der Friedrich-Ebert-Halle in Ludwigshafen. Das nächste Eulen-Heimspiel findet bereits am Mittwoch, 3. Mai um 19 Uhr, gegen TSV Bayer Dormagen statt. Das Hinspiel hatten die Eulen Ende November mit 28:26 Toren gewonnen.

Handballworld
News
03.05.

MRN News
03.05.



Bilder zum Spiel

03.05. vs. TSV Bayer Dormagen



35:30



PRESSESTIMMEN

Rechtsaußen Pascal Durak geht in neunte Saison bei den Eulen Ludwigshafen



Pascal Durak, der am 17. Juli 31 Jahre alt wird, hat seinen auslaufenden Vertrag bei den Eulen Ludwigshafen um ein Jahr bis zum 30. Juni 2024 verlängert. Der Rechtsaußen, der 2015 von der SG Leutershausen kam, geht damit im Sommer in seine neunte Saison bei dem Zweitligisten.

- Anzeige -

Pascal Durak mit Eulen-Geschäftsführerin Lisa

Heßler

Quelle: Eulen Ludwigshafen

**Mannheimer
Morgen
03.05.**

**Handballworld
News
03.05.**

Handball

Grupe hält den Sieg fest

Eulen schlagen Dormagen mit 35:30

Ludwigshafen. Die Eulen Ludwigshafen haben am Mittwochabend ihr Heimspiel in der 2. Handball-Bundesliga vor 1644 Zuschauern gegen den TSV Bayer Dormagen mit 35:30 (18:18) gewonnen. „In der zweiten Hälfte war unsere Abwehr viel besser, das war der Schlüssel zum Sieg“, bilanzierte der Ludwigshafener Linksaußen Tim Schaller.

In der Anfangsviertelstunde war es ein ausgeglichenes Spiel. Die Eulen wirkten in der Defensive aber noch zu schläfrig. Dormagen kam zu einfachen Treffern und zog nach einer 10:9-Führung (15.) auf 16:13 (21.) weg. Doch die Eulen glichen zum 16:16 (26.) aus. Weil Mats Grupe, der den glücklosen Ziga Urbic ablöste, innerhalb von drei Minuten drei Bälle abwehrte. Und der Keeper, der in der kommenden Runde eine wichtige Rolle bei den Pfälzern spielen könnte, war dann auch im zweiten Durchgang mit sieben weiteren Paraden ein Garant für den späteren Sieg der Friesenheimer. Die Eulen erwischten einen guten Start in Hälfte zwei und zogen auf 27:23 (42.) weg. In der Folge hielten die Ludwigshafener den Vorsprung. Jannek Klein traf zum 33:27 (55.). Das war die Vorentscheidung. Denn Grupe hielt stark. Tim Schaller machte mit dem 34:29 (59.) den Deckel drauf.

Am Mittwoch hat unterdessen Rechtsaußen Pascal Durak seinen auslaufenden Vertrag bei den Eulen um ein Jahr bis zum 30. Juni 2024 verlängert. Durak verpasste allerdings wegen einer Erkrankung das Spiel gegen Dormagen.

Eulen: Urbic (1.-22. und für einen Siebenmeter), Grupe (23.-60.), Asanin (für einen Siebenmeter) - Schaller (6/1), Trost (7), Meyer-Siebert (2), Falk (4), Zacharias (2/2), Bühner (4), Remmlinger (2), Haider (5), Klein (2), Manfeldt Hansen, Gorpishin, Salger (1). *bol*

PRESSESTIMMEN

HANDBALL - 2.LIGA

Eulen-Torwart Mats Grupe sorgt für fünften Heimsieg in Folge



Leser-Community
Eingestellt von: Michael Sonnick
aus Ludwigshafen



10
Bilder

Die Eulen Ludwigshafen nach dem 35:30-Heimsieg gegen Dormagen (Foto Michael Sonnick) · hochgeladen von [Michael Sonnick](#)

Wochenblatt
04.05.

Handballworld
News
03.05.

2. Handball Bundesliga - Ergebnisse und Tabelle: Eulen Ludwigshafen mit Heimsieg über Bayer Dormagen



5 Tore: Maximilian Haider

Quelle: Eulen Ludwigshafen

von 45 % gehaltener Bälle.

Die Eulen Ludwigshafen konnten den 32. Spieltag der 2. Handball-Bundesliga erfolgreich eröffnen und haben mit dem 35:30 (18:18) gegen den TSV Bayer Dormagen nach Pluspunkten zur HSG Nordhorn-Lingen und dem 1. VfL Potsdam aufgeschlossen. Nach einem ausgeglichenen ersten Durchgang, in dem die Gäste kurzzeitig mit drei Toren (9:12) führten, lösten sich die Pfälzer im zweiten Spielabschnitt. Sebastian Trost (7) und Tim Schaller (6/2) erzielten die meisten Treffer für die Hausherren. Dormagen hatte in Jaka Zurga (6) und Jan Reimer (6/4) seine Toptorjäger. Einen großen Anteil am Sieg hatte auch Torhüter Mats Grupe mit 10 Paraden und einer Fangquote

PRESSESTIMMEN

Eulen rupfen Bayer Dormagen

Eulen Ludwigshafen - Bayer Dormagen
35:30 (18:18)

| | | | |
|--------------------|--------------------------|----------------|------|
| Asanin | - | Juzbasic 2 P. | - |
| Grube 10 P. | - | Simonsen 5 P. | - |
| Urbic 3 P. | - | Zurga | 6 |
| Bührer | 4 | Grgic | 4 2 |
| Eisel | - | Hüter, I. | 3 |
| Falk | 4 2 | Hüter, P. | 1 |
| Gorpishin | - | Meuser | 1 |
| Haider | 5 2 | Rehfus | 1 |
| Klein | 2 2 | Reimer | 6/4 |
| Manfeldt-Hansen | - | Reuland | - 2 |
| Meyer-Siebert | 2 | Schmidt | 1 |
| Remmlinger | 2 | Seesing | 2 2 |
| Salger | 1 | Senden | 2 4 |
| Schaller | 6/2 | Steinhaus | 3 |
| Trost | 7 | Sterba | - |
| Zacharias | 2/2 | Träger | - |
| Trainer: Abt | - | Trainer: Flohr | - |
| SR: Kuttler Merz | | Zuschauer: | 1644 |
| 6 | Zeitstrafen [min] | | 10 |
| 4/6 | Siebenmeter [T/V] | | 4/4 |

Handballwoche
09.05.

Rheinpfalz
12.05.

Begegnung mit dem neuen Verein

HANDBALL: Die Eulen Ludwigshafen treten heute Abend beim Tabellennachbarn TuSEM Essen an. Mittelfeld Max Neuhaus trifft dabei auf seinen künftigen Arbeitgeber. Nach vier Jahren in der Pfalz zieht es den 23-Jährigen in der kommenden Saison zum Traditionsklub aus dem Ruhrpott.

VON STEFAN NAUMER
LUDWIGSHAFEN. Ein paar Minuten Spielzeit an seiner neuen Wirkungsstätte würde sich Max Neuhaus heute Abend gerne wünschen. Nach vier Jahren Spielzeit verlässt der Mittelmann zum Saisonende die Eulen Ludwigshafen in Richtung TuSEM Essen. Die Mannschaft von Michel Abt steht vor einem schweren Auswärtsspiel beim Tabellennachbarn (19:30 Uhr, Sporthalle „Am Hallo“).
In den letzten Wochen und Monaten lief der „Traktor“, so ist der Spitzname von Max, nicht gerade auf Hochtouren. Das war in den Spielzeiten zuvor schon anders für den ehemaligen Junioren-Nationalspieler, der 2019 von der zweiten Mannschaft des SC Magdeburg in die Pfalz wechselte. Das hatte verschiedene Gründe. Unter anderem plagten den 23-Jährigen hartnäckige Knieprobleme, und auch eine Coronaerkrankung warf ihn sportlich zurück. Außerdem hat Max gegen starke Konkurrenz in den eigenen Reihen anzukämpfen.
Aus diesen Gründen waren seine Einsatzzeiten in der Zweiten Bundesliga sehr überschaubar. Gerne half er dafür bei der HLZ Friesenheim-Hochdorf in der Dritten Liga aus. Diese

sportliche Situation stimmte den ehrgeizigen Handballer aus nachvollziehbaren Gründen nicht zufrieden. Deswegen schaute sich der Rechtschänder nach offenen Gesprächen mit der Eulen Führung nach einer neuen sportlichen Herausforderung um. Ich bin jung, ehrgeizig und will natürlich so viel wie möglich spielen. Die Perspektive habe ich hier nicht mehr gesehen, deswegen habe mich nach vier Jahren anderweitig orientiert“, erklärt Neuhaus.
„Die Zeit bei den Eulen war sehr schön. Jetzt freue ich mich auf die nächsten Jahre beim Traditionsklub TuSEM. Die Gespräche mit dem neuen Trainer Michael Hegemann liefen sehr gut, sodass ich überzeugt von dem Konzept des TuSEM bin und hier optimale Voraussetzungen sehe, um mich weiterentwickeln zu können“, sagt Neuhaus.
Das ist momentan noch Zukunftsmusik. Seine Mannschaft sind aktuell die Eulen, bei denen sich der bei den Fans beliebte Max Neuhaus bestmöglich bis zum letzten Spieltag einbringen möchte. Natürlich sind wieder die obligatorische Siegeshumba in der heimischen „Eberthölle“ anzuführen. Diese Rolle hatte zuletzt Kollege Jannek Klein übernommen. Die

Nähe zu den Fans war dem sympathischen BWL-Studenten in der ganzen Zeit immer wichtig. Durch sein unermüdliches Engagement, den Einsatzwillen und viele schöne Tore hat sich der in der bayerischen Kreisstadt Donauwörth aufgewachsene Max Neuhaus einen guten Namen geschaffen. Besonders in Erinnerung bleibt ihm der sensationelle 25:23-Heimerfolg gegen den damaligen Meister SG Flensburg-Handewitt am 19. Dezember 2019 in der Handball-Bundesliga. Ein Tor durfte der junge Mittelmann zum legendären Sieg beisteuern. Am Ende stand für das Team von Coach Ben Mantschke der Klassenerhalt im ersten Coronajahr.
Wieder einmal in der Belegung des deutschen Handballs aufzuliegen, ist ein Ziel für Max Neuhaus. TuSEM Essen, dreifacher deutscher Meister in den 1980er Jahren, will mittelfristig mit seiner Mannschaft wieder ganz nach oben. Dieser Herausforderung will sich der Spielmacher mit seiner neuen, ambitionierten Mannschaft dann in der neuen Saison stellen. Für heute Abend erwartet der Spieler mit der Nummer 37 einen offenen Schlagabtausch zweier gleichstarker Teams. Das glücklichere Ende sollen am Ende die Eulen Ludwigshafen haben.



Max Neuhaus hofft auf Einsatzzeit im Spiel der Eulen Ludwigshafen bei TuSEM Essen.

FOTO: MORAY

HANDBALL

Der „Traktor“ fährt beim neuen Klub vor

LUDWIGSHAFEN. Sechs Spiele haben die Eulen Ludwigshafen in der Zweiten Handball-Bundesliga noch vor der Brust. Heute Abend, 19.30 Uhr, bei TuSEM Essen wird es für einen Spieler ganz besonders.

Für den nach vier Spielzeiten zum Saisonende ausscheidenden Max Neuhaus ist das Spiel in der Sporthalle „Am Hallo“ eine besondere Begegnung. Dort trifft der 23-Jährige auf seine sportliche Zukunft, die in der neuen Saison TuSEM Essen heißt. „Ich würde mich gerne bei meinem neuen Kollegen mit einer guten Leistung für die Eulen präsentieren. Ich hoffe, dass ich dazu Gelegenheit habe. Ich fühle auf jeden Fall für einen Einsatz fit“, sagte Neuhaus. Zuletzt kam der „Traktor“, wie Neuhaus wegen seiner draufgängerischen Spielweise genannt wird, kaum noch zum Einsatz.

Nur nicht wieder einen frühen Rückstand wie in den letzten Spielen hinterherlaufen. Das wollen die Eulen bei den heimstarken Essenern auf jeden Fall vermeiden. Die TuSEM-Heimbilanz ist ähnlich gut wie die der Eulen. In 15 Begegnungen verloren die Essener nur zweimal. Auswärts läuft es dafür weniger gut.

Eulen Co-Trainer Andrej Kogut erwartet einen Gegner, der in der Abwehr schwer zu bespielen ist. „Wir müssen versuchen, in unser Tempospiel zu kommen, das könnte der Schlüssel sein. Essen kämpft vor heimischem Publikum immer um jeden Zentimeter, darauf müssen wir uns einstellen und dagegenhalten“, sagt Kogut. Das Hinspiel gewannen die Eulen mit 27:26. So ein Krimi könnte es nun auch wieder geben. |nau



Michel Abt (links) baut nicht auf Max Neuhaus. FOTO: MORAY

Bilder zum Spiel

12.05. in Essen



26:25



Eulen Ludwigshafen verlieren Krimi gegen TUSEM Essen

Die Heimsiegserie hält weiter an. In einer bis zum Schluss spannenden Partie setzt sich der TUSEM am Ende mit einem 26:25 gegen die Gäste aus Ludwigshafen durch und festigt dadurch den neunten Tabellenplatz.

"Ich freue mich sehr, dass die jungen Spieler, vor allem Nils Homscheid, Alexander Schoß und Finn Wolfram sich besonders hervorgehoben haben. Wir sind sehr zufrieden mit unserer aktuellen Heimstärke, diese müssen wir jetzt nur noch schaffen, auf die kommenden Auswärtsspiele zu adaptieren", so Essens Sportlicher Leiter Herbert Stauber.



7 Tore: Lion Zacharias

Quelle: Harry Reis, Eulen

Essens Heimserie hält gegen die Eulen

TUSEM Essen - Eulen Ludwigshafen
26:25 (11:13)

| | | | |
|-------------------|-------------------|---------------|-------|
| Bliß | - | Grupe | - |
| Diedrich 3 P. | - | Urbic 15 P. | - |
| Fuchs 4 P. | - | Trost | 2 - |
| Buschhaus | - | Bührer | 2 - |
| Dangers | 4 2 | Durak | 1 - |
| Elsaesser | - | Eisel | - - |
| Homscheid | 3 - | Falk | 3 - |
| Klingler | 7/3 - | Gorpishin | - - |
| Mast | 3 - | Haider | - - |
| Morante | 5 4 | Klein | 4 - |
| Müller | - | Manfeldt | 2 2 |
| Reidegeld | - | Meyer-Siebert | 1 - |
| Rozman | 1 2 | Neuhaus | 1 - |
| Schoss | 1 - | Remmlinger | 2 2 |
| Seidel | - | Salger | - - |
| Wolfram | 2 - | Zacharias | 7/3 - |
| Trainer: Hegemann | - | Trainer: Abt | - |
| SR: | | Zuschauer: | 1523 |
| 8 | Zeitstrafen [min] | | 4 |
| 3/3 | Siebenmeter [T/V] | | 3/3 |

ESSEN TuSEM Essen blieb mit dem 26:25 (11:13) gegen den Tabellenachbarn Eulen Ludwigshafen im zwölften Heimspiel in Folge ungeschlagen. Entsprechend war die Stimmung unter den gut 1500 Fans, die keinen hochklassigen, aber einen spannenden Schlagabtausch erlebten, der erst Sekunden vor dem Ende entschieden wurde. In der Schlussphase versiebtten beide Teams reihenweise Möglichkeiten. Die Gäste bekamen noch einmal die Ausgleichschance, doch 15 Sekunden vor Schluss unterlief Sebastian Trost ein folgenschwerer Fehlpass. Die Partie begann auf Augenhöhe, die Essener scheiterten aber häufiger an Eulen-Torwart Ziga Urbic, der großen Anteil an der 11:13 Pausenführung hatte. Nach der Pause starteten die Gastgeber durch und führten nach fünf Minuten mit 15:13. Von den Außenpositionen konnten Klingler und Mast glänzen. **RH**

Handballworld
News
14.05.

MANNSCHAFT DER WOCHE

Torhüter:

Dennis Klockmann (VfL Lübeck-Schwartau/1)

Linksaußen:

Lion Zacharias (Eulen Ludwigshafen/2)

Rückraum links

Georg Pöhle (HSG Nordhorn-Lingen/1)

Rückraum Mitte

Jannis Schneibel (ThSV Eisenach/2)

Rückraum rechts

Dominik Claus (SG BBM Bietigheim/3)

Rechtsaußen

Felix Klingler (TuSEM Essen/1)

Kreis

Dino Corak (TV Großwallstadt/1)

*In Klammern der Verein und die Anzahl der Berufungen

Handballwoche
16.05.

Der Umbruch naht...

Eulen Ludwigshafen: Zur kommenden Saison wird sich das Gesicht der Mannschaft so dramatisch verändern wie selten zuvor. Acht Abgängen stehen bislang vier Neue gegenüber

LUDWIGSHAFEN Nach Jahren der Kontinuität in der Kaderplanung steht Zweitligist Eulen Ludwigshafen zur kommenden Spielzeit vor dem größten Umbruch seit der Bundesliga-Zugehörigkeit. Das Gesicht der Eulen wird sich deutlich verändern. Acht Spieler (Bührer, Urbic, Keskić, Gorpishin, Zacharias, Neuhaus, Remmlinger, Salger) werden gehen. Es dürften nicht die letzten Abgänge sein.

Im Gegenzug haben die Eulen bisher die Verpflichtung von vier Neuzugängen (Reguse, Grupe, Schwarzer, Bergner) bekanntgegeben. Noch ist der Kader für die kommende Spielzeit nicht komplett. Drei weitere Akteure vorwiegend auf den Positionen Rückraum Mitte und Rückraum rechts sollen folgen, bisher sind nur 13 von 16 Plätzen im Kader fix.

Die Abschiedsfeier beim letzten Heimspiel am 7. Juni gegen Dessau-Rosslauer HV jedenfalls dürfte deutlich länger dauern als üblich. Während der Abgang von Spielmacher Pascal Bührer, der aus beruflichen Gründen wieder in seine südbadische Heimat in Richtung Freiburg ziehen

wird, schon in der Vorbereitung auf die aktuelle Spielzeit verkündet wurde, kommt der baldige Abschied von Torhüter Ziga Urbic für viele etwas überraschend. Auch deshalb, weil der Slowene zuletzt – auch aufgrund gesundheitlicher Probleme von Matej Asanin – mehr Spielanteile erhielt. Dazu hatte Urbic seinen Vertrag im Juli vorzeitig verlängert. Inzwischen hat der Verein zum 15. Januar von der Option zu einem vorzeitigen Ende des Vertrags nach dem letzten Spieltag Gebrauch gemacht. Über die Gründe machte die Geschäftsführung keine Angaben.

Bei der Personalie Lion Zacharias hatten die Eulen kaum Einfluss. Die Leihe von Seiten der Rhein-Neckar Löwen läuft aus, und nach den starken Leistungen des 20-Jährigen in der 2. Liga war schon frühzeitig absehbar, dass der Mannheimer künftig im Bundesliga-Kader der Löwen einen Platz erhalten würde.

Keine neuen Verträge bei den Eulen erhalten auch Max Neuhaus und Enes Keskić, die zuletzt vorwiegend in der 3. Liga beim HLZ Friesenheim-Hoch-

dorf zum Einsatz kamen und unter Cheftrainer Michel Abt nicht an ihre besten Zeiten anknüpfen konnten. Neuhaus, der aus der Jugend des SC Magdeburg kam, wechselt zu TuSEM Essen. Dagegen beendet Keskić überraschend seine Laufbahn. Der 23-Jährige hat seinen Vertrag bei den Eulen bereits aufgelöst und ist wieder in seine Heimatstadt Berlin zurückgekehrt. Dort wird er im Herbst eine Ausbildung bei der Polizei beginnen.

Hinter den Erwartungen blieben in der laufenden Saison, auch aufgrund von Verletzungen, Linkshänder Stefan Salger, den es zum Ligarivalen TVG Großwallstadt zieht, und Jan Remmlinger, der zum Ende seines Studiums der Sportwissenschaften sportlich einen Schritt zurück in die 3. Liga gehen und sich der HG Oftersheim-Schwetzingen anschließen wird. Lange war die Zukunft von „Nothelfer“ Sergej Gorpishin nicht klar, jetzt zieht es ihn zum Ligarivalen 1. VfL Potsdam.

Derweil sind die ersten Neuzugänge für die kommende Spielzeit fix. Der U21-National-

torhüter Mats Grupe ersetzt Ziga Urbic. Grupe, der aus Weinheim stammt und in der Jugend bei den Rhein-Neckar Löwen ausgebildet wurde, soll bei den Eulen Spielpraxis erhalten, um sich in den nächsten Jahren weiter zu entwickeln. Die Lücke nach dem Abgang von Keskić soll Kian Schwarzer schließen. Der 22-Jahre alte Sohn von Ex-Weltmeister Christian Schwarzer kommt nach zwei Jahren beim TBV Lemgo Lippe nach Ludwigshafen und soll zusammen mit seinem langjährigen Jugendfreund Tim Schaller das Angriffsspiel über die Flügel bereichern.

Ein vielversprechendes Talent mit Erfahrung in den Jugendmannschaften des Deutschen Handballbundes ist Tom Bergner. Er kommt vom Bergischen HC und wird neben Kapitän Max Haider am Kreis agieren. Und für mehr Schwung sowie deutlich mehr Torgefahr aus dem linken Rückraum soll Mex Reguse sorgen. Der Berliner, einst in der Füchse-Schmiede von Bob Hanning ausgebildet, kommt von Ligakonkurrent VfL Lübeck-Schwartau nach Ludwigshafen. **JOCHEN WILLNER**



Großer Abschied in Ludwigshafen: Definitiv acht Spieler werden die Eulen nach Ablauf der aktuellen Spielzeit verlassen, weitere Akteure könnten folgen imago/Eibner

**Handballwoche
16.05.**

Auch im Niemandsland das Gaspedal betätigen

HANDBALL: Was der Eulen-Teammanager erwartet

VON STEFAN NAUMER

LUDWIGSHAFEN. Die Eulen Ludwigshafen befinden sich fünf Spieltage vor Saisonende in sicheren Gefilden. Das war in der vergangenen Runde der Zweiten Handball-Bundesliga nicht der Fall. Da steckte das Team in Abstiegsnöten, ehe Trainer Michel Abt als „Retter“ den Klassenverbleib sicherte. Heute kommt der Tabellenvorletzte HC Empor Rostock in die Friedrich-Ebert-Halle (19 Uhr).

Für die heutige Konstellation ist Teammanager Philipp Grimm nicht undankbar: „Das ist mal eine neue und entspannte Situation. In der Bundesliga haben wir immer bis zum Schluss gegen den Abstieg kämpfen müssen. In der Zweiten Liga waren wir entweder vorne dabei oder mussten wie letzte Saison zittern.“ Seit 2017 unterstützt der langjährige Kapitän mit seiner Erfahrung und seinem Wissen Mannschaft, Trainer und Geschäftsführung. „Mir macht die Arbeit immer noch Spaß. Die Eulen und ihre tollen Fans sind mir über die Jahre ans Herz gewachsen“, sagt Grimm.

Mit der Entwicklung der Mannschaft in dieser Saison ist der frühere Linksaußen, der in rund 400 Spielen über 2000 Tore erzielt hat, zufrieden. „Michel Abt macht einen guten Job, und viele junge Spieler haben sich weiter entwickelt. Jetzt muss der nächste Schritt erfolgen“, schaut Grimm voraus. Dann werden die Mittelmäner Jan Remmlinger, Pascal



Grimm

ARCHIVFOTO: KUNZ

Bührer und Max Neuhaus nicht mehr zur Verfügung stehen. „Die eine oder andere Schraube könnten wir noch drehen. Einen Spielertyp wie Pascal Bührer sehe ich im Kader noch nicht. Aber der Neue muss hundertprozentig zu den Eulen passen“,

betont Philipp Grimm.

Für die letzten Partien verlangt das Ludwigshafener Handball-Urgestein noch einmal volle Konzentration – auch wenn sich die Mannschaft als Achter im Niemandsland der Tabelle befindet und zuletzt in Essen Punkte liegen ließ. „Die Motivation muss bis zum Schluss hoch gehalten werden. Das ist man schon den Fans schuldig. Gegen Rostock erwarte ich über 60 Minuten eine konzentrierte Leistung. Die Zuschauer sollen Spaß haben und zufrieden nach Hause gehen können“, sagt der Teammanager.

Das Hinspiel gewannen die Eulen deutlich mit 39:29. Wenn Torjäger Jannek Klein und seine Kollegen in Torlaune sind, kann dies wieder der Fall sein. Mit 1007 erzielten Treffern haben die Eulen hinter Hagen, Dessau und Bietigheim die viertmeisten Tore in der Zweiten Bundesliga erzielt. Toptorjäger ist Jannek Klein (148) vor Lion Zacharias (133, davon 46 Siebenmeter) und Alexander Falk (130, davon drei Siebenmeter).

**Rheinpfalz
17.05.**

Die „Walz aus der Pfalz“ zu Gast

HANDBALL: Die Eulen Ludwigshafen empfangen am Mittwochabend um 19.30 Uhr den HC Empor Rostock in der Eberthalle. Ein Sieg soll her gegen den Tabellenvorletzten. Unter die Zuschauer der Partie wird sich ein ganz besonderer Gast mischen.

VON RALF VESTER

LUDWIGSHAFEN. Nach der ebenso knappen wie unnötigen 25:26 (13:11)-Niederlage bei TuSEM Essen sieht Trainer Michel Abt die Eulen Ludwigshafen in der Pflicht, den Fans in der Eberthalle einen Sieg zu servieren und damit erneut die Heimstärke unter Beweis zu stellen.

Seine Mannschaft hatte am vergangenen Freitag beileibe nicht schlecht gespielt beim Tabellennachbar aus dem Ruhrpott. Gleich mehrfach hatte man die Gelegenheit, die Weichen auf Sieg zu stellen, ließ aber wieder einmal die letzte Konsequenz vermissen. Die Eulen machten den Deckel nicht drauf und verzweifelten mehr an sich selbst als am Gegner. „Wir haben gegen einen guten Gegner stark verteidigt. Speziell vor der Pause haben wir reihenweise Gelegenheiten ausgelassen und gleich mehrfach die Chance, auf fünf Tore davonzuziehen und sind dann in der zweiten Halbzeit gescheitert“, haderte Michel Abt nach der Partie.



Der junge Däne Kasper Manfeldt Hansen wird im Spiel gegen Rostock durch den Ausfall von Max Haider mehr Spielzeit am Kreis bekommen. FOTO: MORAY

Abhaken und die richtigen Lehren daraus ziehen, lautet die Devise. Mit dem HC Empor Rostock ist eine Mannschaft zu Gast, die vor der Saison hohe Ziele hatte. Das Team von der Ostsee kam aber zu keiner Zeit richtig in Tritt und befindet sich als Vorletzter der Tabelle seit geraumer Zeit in akuter Abstiegsnot. Der Abstand zum rettenden Ufer beträgt bereits acht Punkte. Mit dem 40:31 gegen die HSG Konstanz sendeten die Norddeutschen jüngst ein Lebenszeichen. „Rostock ist eine gefährliche Mannschaft, die sich an den letzten Strohalm klammert“, warnt Michel Abt. Er rechnet mit einem Gast, der noch einmal alles für seine letzte Chance investieren wird.

Fehlen wird Kapitän Max Haider aufgrund einer Gehirnerschütterung, die ihn zum Pausieren zwingt. Sein Ausfall garantiert dem 20-jährigen Kasper Manfeldt Hansen und Sergej Gorpishin Spielzeit am Kreis. Zu Gast wird erstmals die FCK-Ikone Hans-Peter Briegel sein, der „als Pfälzer viel Sympathie für die Eulen“ hegt.



Eulen-Kapitän Maximilian Haider kann beim Heimspiel am 17. Mai gegen Empor Rostock nicht spielen (Foto Michael Sonnack)

Nach der knappen 25:26-Auswärtsniederlage bei TuSEM Essen bestreiten die Handballer der Eulen Ludwigshafen am Mittwoch, 17. Mai um 19 Uhr, gegen HC Empor Rostock das nächste Heimspiel in der Friedrich-Ebert-Halle in Ludwigshafen. Das Eulen-Team von Trainer Michel Abt muss auf Kapitän und Kreisläufer Maximilian Haider verzichten. Das Hinspiel in Rostock hatten die Eulen Ludwigshafen Anfang Dezember überlegen mit 39:29 Toren gewonnen.

Rheinpfalz
17.05.

MRN News
17.05.

Bilder zum Spiel

17.05. vs. Rostock



36:27



PRESSESTIMMEN

Die Eulen Ludwigshafen feiern deutlichen Heimsieg

18.05.2023 | **Handball**

Die Eulen Ludwigshafen bestreiten jetzt noch zwei Heimspiele - das erste am Samstag, den 27. Mai um 19 Uhr gegen die HSG Nordhorn-Lingen.

Ludwigshafen. Die Handballer der Eulen Ludwigshafen haben auch das Rückspiel gegen HC Empor Rostock deutlich mit 36:27 Toren gewonnen, bereits zur Halbzeit führten die Pfälzer mit 16:8. Für das Eulen-Team von Trainer Michel Abt war es der sechste Heimsieg in Folge.

Beste Werfer bei den Eulen waren Linksaußen Tim Schaller mit 10 Treffern, davon sechs Siebenmeter, sowie Jannek Klein mit 9 Toren. Nach dem 18. Saisonsieg bleiben die Eulen Ludwigshafen mit 41:27 Punkten weiterhin auf dem achten Tabellenrang, Rostock bleibt Vorletzter.

Der Dauerkartenverkauf von den Eulen Ludwigshafen mit dem Frühbucherrabatt für die nächste Saison 2023/24 läuft noch bis zum 28. Mai 2023. Die Eulen Ludwigshafen bestreiten jetzt noch zwei Heimspiele und zwar am **Samstag, den 27. Mai um 19 Uhr** gegen die HSG Nordhorn-Lingen.

Das letzte Saison-Heimspiel findet dann am **Mittwoch, 7. Juni um 19 Uhr**, gegen den Tabellendritten Dessau-Rosslauer HV 06 statt. Weitere Informationen über die Eulen Ludwigshafen gibt es unter www.eulen-ludwigshafen.de.

Text Michael Sonnack



Linksaußen Tim Schaller war mit 10 Toren bester Eulen-Werfer (Foto Michael Sonnack)

Speyer Kurier
18.05.

Handballworld
News
20.05.

Eulen Ludwigshafen müssen auf Top-Torjäger Jannek Klein verzichten



Jannek Klein (Archiv) fällt aus
Quelle: Harry Reis, Eulen

Jannek Klein, mit 157 Saisontoren bisher treffsicherster Spieler der Eulen Ludwigshafen in dieser Saison, fehlt seiner Mannschaft am Sonntag (16 Uhr) im Spiel bei HC Motor Zaporizhzhia in der Düsseldorfer Castello Arena wegen einer Knieverletzung.

Bei den Eulen sieht sich nach dem Ausfall von Top-Torjäger Jannek Klein Stefan Salger besonders gefragt und gefordert. Beim 36:27-Heimerfolg gegen Rostock zeigte sich Salger gut in Schuss, machte 4 von 6. "Wie schon gegen Rostock sind wir auch vor dem Spiel in

Düsseldorf sehr auf uns fokussiert", sagt Michel Abt.

Bilder zum Spiel

21.05. in Düsseldorf

vs. Motor Zaporizhzhia



34:24



PRESSESTIMMEN

Eulen Ludwigshafen haben gegen Zaporizhzhia "das Spiel im Kopf verloren"

Kein schöner Sonntag für die Fans der Eulen Ludwigshafen: Mit 24:34 (11:16) unterlag die Mannschaft von Trainer Michel Abt in Düsseldorf dem mit Gastrecht außer Konkurrenz in der 2. Handball-Bundesliga mitspielenden ukrainischen Team des HC Motor Zaporizhzhia. Kapitän Max Haider nach Gehirnerschütterung und der am Knie verletzte Top-Torjäger Jannek Klein fehlten den Eulen in Düsseldorf.



Die Eulen scheiterten immer wieder an

**Handballworld
News
22. & 25.05.**

Matej Asanin mit Rückzug vom Profi-Handball: Eulen Ludwigshafen müssen Torhüter-Duo neu aufstellen



Ziga Urbic bleibt doch bei den Eulen Ludwigshafen.

Quelle: Harry Reis, Eulen

Die Torhüterfrage musste bei den Eulen Ludwigshafen neu beantwortet werden: Das Torhütergespann 2023/24 heißt Mats Grupe/ Ziga Urbic und nicht wie vorgesehen Grupe/Asanin. Matej Asanin (29) löst seinen bis Mitte 2025 laufenden Vertrag mit den Eulen zum Saisonende wegen seines Rückenleidens auf, zieht sich aus gesundheitlichen Gründen bis auf Weiteres aus dem Profi-Handball zurück und wird mit seiner Familie nach Kroatien heimkehren. Ziga Urbic (26), dessen Abschied zum Saisonende besiegelt schien, hat einen neuen Ein-Jahres-Vertrag bei den Eulen unterschrieben.

PRESSESTIMMEN

"Förderer von Späth und Grupe": Eulen verpflichten Torwarttrainer von den Rhein-Neckar Löwen

Die Torhüterfrage musste bei den Eulen Ludwigshafen neu beantwortet werden (wir berichteten). Bekannt ist nun auch, dass die Torhüter der Eulen in der kommenden Spielzeit von einem Spezialisten trainiert werden: Torhütertrainer Patrick Jahnke (43) kommt von den Rhein-Neckar Löwen. Er wurde für zunächst zwei Jahre unter Vertrag genommen.

- Anzeige -



Quelle: Ingrid Anderson-Jensen

Handballworld
News
25.05.

Rheinpfalz
26.05.

Asanins schwere Entscheidung

HANDBALL: Wende bei den Eulen Ludwigshafen auf der Torhüterposition – Ziga Urbic erhält neue Chance

VON JOCHEN WILLNER

LUDWIGSHAFEN. Wende auf der Torhüter-Position beim Handball-Zweitligisten Eulen Ludwigshafen: Vor dem vorletzten Heimspiel gegen die HSG Nordhorn-Lingen (Samstag, 19 Uhr, Friedrich-Eberthalle) haben die Eulen die Position zwischen den Pfosten neu besetzt.

Ziga Urbic wird entgegen der ursprünglichen Planung weiterhin das Trikot der Eulen Ludwigshafen tragen. Dabei stand der Abschied des 26-Jährigen schon länger fest, nachdem die Geschäftsführung bereits zum 15. Januar die Option für ein vorzeitiges Vertragsende gezogen hatte. Es kommt anders. Das hängt mit der Entscheidung von Matej Asanin zusammen, der zuletzt öfters aus gesundheitlichen Gründen nicht zur Verfügung stand. Der Kroatier, der noch einen laufenden Vertrag bis zum 30. Juni 2025 besaß, hat sich entschieden, seinen laufenden Vertrag mit den Eulen zum Saisonende wegen seines Rückenleidens aufzulösen. Asanin zieht sich aus gesundheitlichen Gründen bis auf Weiteres aus dem Profi-Handball zurück und wird mit seiner Familie nach Kroatien zurückkehren.

„Ich kann wegen meiner Rückenschmerzen nicht mehr auf diesem Niveau Handball spielen. Ich muss eine Pause machen, für wie lange, oder ob

für immer, weiß ich heute noch nicht“, begründete Matej Asanin seine Entscheidung.

Der frühere kroatische Nationaltorhüter, 2019 einer der Helden beim „Wunder von Ludwigshafen 2.0“, war im Januar 2019 von Sporting Lissabon gekommen und wechselte Mitte 2019 zu RK Zagreb. Seit Sommer 2021 spielte Asanin wieder bei den Eulen. Jetzt soll Urbic die Lücke schließen. Deshalb unterzeichnete der Slowene jetzt neuen Ein-Jahres-Vertrag „Da Ziga Urbic noch keinen neuen Verein hatte und

das Urteil unseres neuen Torwarttrainers Patrick Jahnke positiv ausgefallen ist, sind wir gemeinsam zu dem Entschluss gekommen, die Zusammenarbeit fortzusetzen. Er ist überzeugt, Ziga noch besser machen zu können, beide hatten gute Gespräche. Dass Ziga sich bei uns und in der Stadt wohlfühlt und bei den Fans eine hohe Akzeptanz genießt, ist ohnehin kein Geheimnis“, sagte Eulen-Chefin Lisa Heßler und gab zugleich die neue Trainer-Personalie Patrick Jahnke bekannt.

Der 43-Jährige, im Hauptberuf Informatiker, der in Leimen lebt und in den letzten sechs Jahren nach seinem aktiven Karriereende als Torwarttrainer tätig war, kommt von den Rhein-Neckar Löwen, wo er sich um die Weiterentwicklung der Torhüter in der Dritten Liga sowie der A- und B-Jugend gekümmert hatte.

Jahnke unterschrieb einen Vertrag über zwei Jahre. Bei den Löwen gehörten David Späth als auch Mats Grupe zu seinen Schützlingen. Auch in der U17-Nationalmannschaft hat Jahnke, der beim DHB seit eineinhalb Jahren auf Honorarbasis mitarbeitet, die Verantwortung für die Torhüter. „Es gab mehrere Gründe für mich zu wechseln. Es ist nach all den Jahren an der Zeit, was Neues zu machen. Nach der Ausbildung junger Torhüter reizt mich jetzt auch die Aufgabe bei den Eulen, auf die ich mich sehr freue“, sagte Jahnke, der Eulen-Cheftrainer Michel Abt aus gemeinsamen Tagen bei den Löwen kennt und schätzt. „Wir denken beide ähnlich über Handball“, sagte der Torwart-Trainer, von dessen Expertise sich Abt entscheidende Leistungssteigerungen seiner Torhüter verspricht.

Bisher hatten die Eulen noch keinen offiziellen Torwarttrainer. Zuletzt nahm diese Funktion Ex-Eulen-Keeper Gorazd Skof wahr, der inzwischen als Torwarttrainer beim HC Erlangen unter Vertrag steht.



Muss pausieren: Matej Asanin. Er verlässt die Eulen.

FOTO: MORAY



Bilder zum Spiel

27.05. vs. Nordhorn-Lingen



29:32



PRESSESTIMMEN

HANDBALL - EULEN LU

Die Fußballer aus der Südpfalz sorgen für tolle Stimmung bei den Handballern von den Eulen Ludwigshafen

Leser-Community
Eingestellt von: Michael Sonnick
aus Ludwigshafen



hochgeladen von Michael Sonnick

Wochenblatt
28.05.

Rheinpfalz
28.05.

Der Kreisläufer nervt

HANDBALL: Eine Leistungssteigerung gegenüber dem Spiel in Düsseldorf, aber doch zu fehlerbehaftet: Die Eulen Ludwigshafen unterliegen in der Zweiten Liga der HSG Nordhorn-Lingen mit 29:32. Einen Spieler bekommen sie dabei gar nicht in den Griff.

VON MATTHIAS MÜLLER

LUDWIGSHAFEN. Da half am Samstagabend alles Anfeuern der angereizten Fußballfans nichts. Die Kicker des SV Olympia Rheinzabern, unlängst Pokalsieger geworden, und die Kollegen des FC Insheim machten wie gegen Coburg mächtig Betrieb. Sie hissten ihr Eulen-Banner, animierten bereits in der 13. Minute lautstark die Kulisse der 1621 Zuschauer in der Friedrich-Ebert-Halle mit „Steht auf, wenn ihr Eulen seid“, präsentierten ihren Pokal und trugen nach der Pause bei einer Polonaise sogar das Eulen-Maskottchen rund ums Spielfeld.

Am Samstagabend konnte die Mannschaft von Trainer Michel Abt daraus kein Kapital schlagen, weil die Eulen zwar nicht schlecht spielten, sich insgesamt aber zu viele Fehlwürfe und Abspielfehler leisteten. Es war ein zähes Ringen der Ludwigshafener gegen den Tabellenfünften HSG Nordhorn-Lingen. Für beide Mannschaften ging es um nicht mehr viel. Aber die Eulen wollten ihre gute Serie von fünf Siegen und zwei Unentschieden in den letzten sieben Heimspielen verteidigen. Und die Niedersachsen von der deutsch-holländischen Grenze wollen bis Saisonende noch ein bisschen näher an die Tabellenspitze mit Meister Balingen, Eisenach und Dessau herandrücken.

TREFFSICHER
Eulen-Linksaußen Tim Schaller kam im Heimspiel gegen Nordhorn auf sieben Tore.

FOTO: MORAY



Die Eulen mussten auf den kranken Torwart Mats Grube und die verletzten Jannek Klein und Maximilian Haider verzichten. Die Ludwigshafener kamen besser ins Spiel, führten durch Treffer von Kreisläufer Kasper Manfredt Hansen mit 7:4 (11.). Weil aber Torwart Ziga Urbic und später Matej Asanin keinen guten Tag erwischte hatten, kamen die Gäste bis zum 14:14-Pausenstand wieder heran.

Bereits in der 22. Minute ließ Eulen-Trainer Michel Abt seinen Angriff erstmals in der Sieben-gegen-sechs-Variante agieren, weil sich seine Spieler

gegen die robuste Deckung der Nordhornener sehr schwer taten. Gästespieler Nebojsa Simovic sah in der 23. Minute die Rote Karte, nachdem er bei einer Abwehraktion den Eulen-Halb-rechten Stefan Salger im Gesicht getroffen hatten.

In der Kabine hatte Gästecoach Daniel Kubes sein Team augenscheinlich gut auf das Sieben gegen Sechs eingestellt. Die Nordhornener drückten jetzt in jedem Angriff mit der schnellen Mitte auf die Tube. Dabei fanden sie besonders häufig ihren Mann mit der Nummer 95, Dominik Kalafut. Da

passte das Rückzugsverhalten der Eulen nicht: Der starke Kreisläufer traf siebenmal nach der Pause, achtmal insgesamt. Unnötig war sein hartes Einsteigen beim Stand von 29:31 in der 60. Minute gegen Eulen-Regisseur Pascal Bühner, für das auch er Rot sah.

„Ich denke schon, dass die Niederlage vermeidbar war“, sagte Eulen-Rückraumspieler Sebastian Trost nach dem Spiel. Er hatte fünf Treffer auf dem Konto, scheiterte aber in der Schlussphase auf mehrfach an Gästekieeper Ravensbergen. „Wir haben heute alles reingehauen, versucht, die Halle mitzunehmen. Die Stimmung war da, aber am Ende haben wir doch den einen oder anderen Fehler zu viel gemacht. Ärgerlich war, dass wir deren Kreisläufer nicht in den Griff bekommen haben. Ich denke, dass wir heute vieles gut gemacht haben. Es gibt keinen Grund, den Kopf hängen zu lassen.“

„Es war schon ein schwieriges, aber trotz der Niederlage kein schlechtes Spiel“, urteilte Linksaußen Tim Schaller. „Es war zum letzten Spiel in Düsseldorf eine deutliche Leistungssteigerung. Am Ende war es die Summe von Kleinigkeiten, die uns um den Punktgewinn oder gar den Sieg gebracht hat. Mir wäre es lieber, ich hätte heute weniger Tore gemacht – und wir hätten gewonnen“, sagte der siebenmal erfolgreiche Schaller.

und weiterspielen ließ. Eric Häußler reagierte am schnellsten und wurde in aussichtsreicher Position von den Beinen geholt. Den Strafstoß verwandelte Hoffmann zum Siegtreffer. |dsch

TORHÜTER SCHIESST ABSCHIEDSTOR

FCA Ludwigshafen - SG Mülheim-Kärlich 5:2. Sein letztes Spiel in der Oberliga-Abstiegsrunde hat der FC Arminia Ludwigshafen, der die Staffel auf Rang eins abschloss, gegen Absteiger SG Mülheim-Kärlich problemlos 5:2 (4:0) gewonnen.

Es war von Beginn an eine einseitige Partie, in der die spielerisch klar besseren Gastgeber Ball und Gegner laufenließen. Beflügelt wurde die Arminia von zwei frühen Toren. Nach einem Foul von Christoph Fritsch an Bastian Hommrich verwandelte Torwart Peter Klug in seinem letzten Oberligaspiel für den FCA den fälligen Elfmeter zum 1:0 (5.). Beim 2:0 spielte der vor der Pause enorm starke David Braun nach einem Doppelpass mit Yakub Polat seine Schnelligkeit aus und servierte den Ball Matteo Monetta maßgerecht (12.). Die Gäste, die bis zur Pause zu keiner Torchance kamen, verursachten wenig später einen weiteren Strafstoß, als Braun gefoult wurde. Hommrich verwandelte (22.). Das 4:0 war ein Paradebeispiel für die fußballerische Überlegenheit der Arminia. Über Markus Schmitt, Polat und Hommrich kam der Ball zu Monetta, der mit einem Lupfer erfolgreich war (26.).

Mit dem deutlichen Vorsprung im Rücken, baute die Arminia nach Wiederbeginn stark ab. Die auf dem Stadionvorgefeld ausgelegene Begegnung bekam immer mehr den Anstrich von Sommerfußball. Das 1:4 von Mülheim-Kärlichs Niklas Ternes zeichnete sich ab (66.). Die Ludwigshafener erzielten zwar noch das 5:1, das Aleksander Biedermann auf Zuspil von Nico Pantano gelang (79.), es war aber nicht zu übersehen, dass die Arminen den Abpfiff herbeisehnten. Bevor der kam, überlistete Dominic Fuß den weit vor seinem Kasten stehenden Torhüter Klug mit einer Bogenlampe aus knapp 50 Metern (82.). |thl

PRESSESTIMMEN

"Ein paar Fehler zu viel": Eulen Ludwigshafen verpassen Revanche gegen HSG Nordhorn-Lingen

Die offene Rechnung aus dem Hinspiel konnte nicht beglichen werden. Die Eulen Ludwigshafen haben das vorletzte Heimspiel der laufenden Saison am Samstagabend gegen die HSG Nordhorn-Lingen 29:32 (14:14) verloren.

"Wir haben ein paar Fehler zu viel gemacht, haben beim Stand von 22:23 zu viele Chancen vergeben", ärgerte sich Pascal Bühner. "Sehr glücklich" zeigte sich Nordhorns Trainer Daniel Kubes nach dem Auswärtssieg. "Beide Mannschaften haben viel investiert. Es war sehr emotional. Ich fand es hervorragend, wie wir gefightet haben", lobte Kubes.



5 Tore: Alexander Falk

Quelle: Harry Reis, Eulen

Handballworld
News
29.05.

Facebook

Instagram

Reichweite

Reichweite auf Facebook ⓘ

30.580 ↓ 36,6%



Reichweite auf Instagram ⓘ

24.655 ↑ 21,8%



Profilbesuche

Aufrufe auf Facebook ⓘ

10.070 ↓ 5,9%



Profilaufufe auf Instagram ⓘ

5.157 ↓ 36%



EULEN ONLINE

Homepage:
Seitenaufrufe
& Besucher

Seitenaufrufe



Besucher



Legende:

- **Besucher:** Wiederkehrende Personen, die anhand der IP-Adresse erkannt werden
- **Seitenaufrufe:** Insgesamte Aufrufe der Homepage